

Vorwort zur dritten Auflage

Gut Ding braucht Weile. Fast 20 Jahre sind seit der zweiten Auflage des Leitfadens zur Sozialversicherung, auf dem dieses Handbuch basiert, vergangen.

Während es im Zeitpunkt des Erscheinens der zweiten Auflage nur wenige Fachbücher zum Sozialversicherungsrecht gab, sind mittlerweile zahlreiche und umfangreiche Kommentare zu diesem Themenbereich erschienen. Ich habe mir daher überlegt, welchen Mehrwert dieses Handbuch haben könnte.

Das Handbuch kommentiert nicht die einzelnen Paragraphen gesondert, sondern soll ein übergreifendes Bild über die wesentlichen Bereiche des Sozialversicherungsrechts schaffen. Verweise zwischen den Ausführungen sollen dies unterstützen. Dem besseren Verständnis dienen darüber hinaus die Hinweise zur jüngeren Rechtsentwicklung. Auch die für uns Berater wesentliche Verbindung zum Steuerrecht wird mitbetrachtet und analysiert.

Darüber hinaus war es mir wichtig, durch die durchgehende Angabe der maßgeblichen Gesetzesstellen, der wesentlichen Judikate und der Literatur ein Instrumentarium an die Hand zu geben, das es ermöglicht, sich vertiefend mit einzelnen Aspekten auseinanderzusetzen und konkrete Fragestellungen allenfalls auch anhand dieser Quellen zu lösen.

Um den Umfang der Aufgabe bewältigen zu können, habe ich mich entschlossen, das Handbuch auf drei Bände aufzuteilen. Der erste Teil behandelt das Melde-, Versicherungs- und Beitragsrecht und geht in eigenen Kapiteln auf die Situation der Freiberufler und der Organe von Kapitalgesellschaften ein. Der zweite Band setzt sich mit dem Leistungsrecht auseinander. Der vorliegende dritte Band erläutert die Bereiche der beitrags- und leistungsrechtlichen Gesichtspunkte der Mehrfachversicherung, die grenzüberschreitenden Aspekte der Sozialversicherung, verfahrensrechtliche Rahmenbedingungen und die Rechtsbereiche, die die Sozialversicherung besonders tangieren.

Bedanken möchte ich mich einerseits beim Linde Verlag für die Geduld und Nachsicht hinsichtlich der Erstellung der dritten Auflage. Darüber hinaus gilt mein Dank meinen Kolleginnen, Frau *Dr. Katharina Daxkobler* und Frau *Mag. Angelika Hofer-Stöttner*, die das Manuskript gelesen und mir dabei wertvolle Anregungen gegeben haben. Schließlich gilt mein Dank auch noch meiner Familie für die Unterstützung.

Linz, im November 2020

Alfred Shubshizky